

ACÉPHALE

DIPTYCHA

Franz Kafka:
Entlarvung eines Bauernfängers
1913

Endlich gegen zehn Uhr abends kam ich mit einem mir von früher nur flüchtig bekannten Mann, der sich mir diesmal unversehens wieder angeschlossen und mich zwei Stunden lang in den Gassen herumgezogen hatte, vor dem herrschaftlichen Hause an, in das ich zu einer Gesellschaft geladen war.

»So!« sagte ich und klatschte in die Hände zum Zeichen der unbedingten Notwendigkeit des Abschieds. Weniger bestimmte Versuche hatte ich schon einige gemacht. Ich war schon ganz müde. »Gehn Sie gleich hinauf?« fragte er. In seinem Munde hörte ich ein Geräusch wie vom Aneinanderschlagen der Zähne.

»Ja.«

Ich war doch eingeladen, ich hatte es ihm gleich gesagt. Aber ich war eingeladen, hinaufzukommen, wo ich schon so gerne gewesen wäre, und nicht hier unten vor dem Tor zu stehn und an den Ohren meines Gegenübers vorüberzuschauen. Und jetzt noch mit ihm stumm zu werden, als seien wir zu einem langen Aufenthalt auf diesem Fleck entschlossen. Dabei nahmen an diesem Schweigen gleich die Häuser ringsherum ihren Anteil, und das Dunkel über ihnen bis zu den Sternen. Und die Schritte unsichtbarer Spaziergänger, deren Wege zu erraten man nicht Lust hatte, der Wind, der immer wieder an die gegenüberliegende Straßenseite sich drückte, ein Grammophon, das gegen die geschlossenen Fenster irgendeines Zimmers sang, — sie ließen aus diesem Schweigen sich hören, als sei es ihr Eigentum seit jeher und für immer.

L.C. Arlington:
The Chinese and Importunity
(extracted from "Through the dragon's eyes")
1885

Another peculiar characteristic of the Chinese is that they cannot stand importunity of any kind. They cannot resist, especially if the importuner persists for a sufficient length of time. One presumes that this shows lack of firmness. During or just before the attack of the French, we were perpetually pestered by that unmitigated nuisance-visitors. They came in batches, and although they were stopped by the sentry at the gangway and ordered back into their boats, they refused point-blank to do so. Such impertinent oily-tongued individuals — especially the gentry when they set their tongues wagging — easily imposed on the sentries, and consequently had their own way. It would have been easier to stop a French shell than those bespectacled, arrogant, and conceited gentry. Verily the unsophisticated Chinese is sometimes a hard nut to crack.

It so happened one day when several of these importunate and priggish gentry came on board the *Kaichi* that the French made an attack, and the manner in which these long-robed individuals

Und mein Begleiter fügte sich in seinem und — nach einem Lächeln — auch in meinem Namen, streckte die Mauer entlang den rechten Arm aufwärts und lehnte sein Gesicht, die Augen schließend, an ihn. Doch dieses Lächeln sah ich nicht mehr ganz zu Ende, denn Scham drehte mich plötzlich herum. Erst an diesem Lächeln also hatte ich erkannt, daß das ein Bauernfänger war, nichts weiter. Und ich war doch schon monatelang in dieser Stadt, hatte geglaubt, diese Bauernfänger durch und durch zu kennen, wie sie bei Nacht aus Seitenstraßen, die Hände vorgestreckt, wie Gastwirte uns entgegentreten, wie sie sich um die Anschlagssäule, bei der wir stehen, herumdrücken, wie zum Versteckenspielen und hinter der Säulenumrundung hervor zumindest mit einem Auge spionieren, wie sie in Straßenkreuzungen, wenn wir ängstlich werden, auf einmal vor uns schweben auf der Kante unseres Trottoirs! Ich verstand sie doch so gut, sie waren ja meine ersten städtischen Bekannten in den kleinen Wirtshäusern gewesen, und ich verdankte ihnen den ersten Anblick einer Unnachgiebigkeit, die ich mir jetzt so wenig von der Erde wegdenken konnte, daß ich sie schon in mir zu fühlen begann. Wie standen sie einem noch gegenüber, selbst wenn man ihnen schon längst entlaufen war, wenn es also längst nichts mehr zu fangen gab! Wie setzten sie sich nicht, wie fielen sie nicht hin, sondern sahen einen mit Blicken an, die noch immer, wenn auch nur aus der Ferne, überzeugten! Und ihre Mittel waren stets die gleichen: Sie stellten sich vor uns hin, so breit sie konnten; suchten uns abzuhalten von dort, wohin wir strebten; bereiteten uns zum Ersatz eine Wohnung in ihrer eigenen Brust, und bäumte sich endlich das gesammelte Gefühl in uns auf, nahmen sie es als Umarmung, in die sie sich warfen, das Gesicht voran.

Und diese alten Späße hatte ich diesmal erst nach so langem Beisammensein erkannt. Ich zerrieb mir die Fingerspitzen

almost flew over the gangway and rushed for their boats was very interesting! I had congratulated myself on the fact that they would never venture to visit a warship in time of war again, when lo! if they did not return before we had the decks cleared! They were a most unmitigated nuisance, getting in everybody's way and asking all sorts of questions — in the inquisitive manner usual to Chinese — which questions, strange to say, both officers and men answered cheerfully. Though realising that there are few secrets in China, I pointed out to the Admiral the danger of allowing these people to come on board seeing that there might be spies among them. Orders were therefore given that one of the foreign officers should keep watch at the gangway to "back-up" the sentry and to stop the people from coming on board as they listed. But as this mandate was, in our opinion, not, strictly speaking, part of our work, and was more or less *infra dig.*, we decided, after consulting together, to refuse to carry out such orders. Jerkins, however, who was always courting favour with the officers, insisted that we should attend to this duty; that he would stand the first watch, and I should stand the second. Had the arrival I chanced on in my watch been a less hot-tempered individual, things might have worked smoothly; but, fortunately or unfortunately, such was not the case—for when the first blandly smiling, oily-tongued visitor insisted on pushing his way past the sentry, despite my persistent refusal, and wound up by calling me a "foreign devil," I lost control of myself, and the next moment he was floundering in the water loudly shrieking for help. I had kicked him clean over the gangway.

aneinander, um die Schande ungeschehen zu machen.

Mein Mann aber lehnte hier noch wie früher, hielt sich noch immer für einen Bauernfänger, und die Zufriedenheit mit seinem Schicksal rötete ihm die freie Wange.

»Erkannt!« sagte ich und klopfte ihm noch leicht auf die Schulter. Dann eilte ich die Treppe hinauf, und die so grundlos treuen Gesichter der Dienerschaft oben im Vorzimmer freuten mich wie eine schöne Überraschung. Ich sah sie alle der Reihe nach an, während man mir den Mantel abnahm und die Stiefel abstaubte. Aufatmend und langgestreckt betrat ich dann den Saal.

Quellen:

Arlington, L.C.: Through the dragon's eyes. Fifty year's experiences of a foreigner in the Chinese government service. London: Constable 1931.

Kafka, Franz: Entlarvung eines Bauerfängers. In: Betrachtungen, Leipzig: Rowohlt 1912

